

VERVIELFÄLTIGUNG VERBOTTEN

716

vermutete Abgrenzung
Altlastenverzeichnis Nr. 14

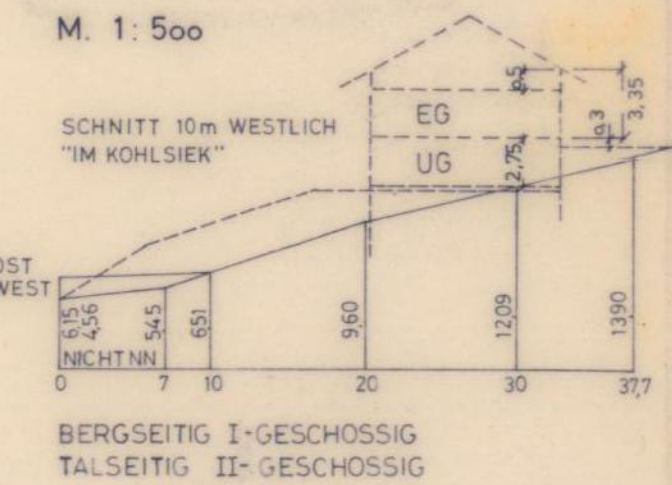
BERGSEITIG I.-GESCHOSSIG
TALSEITIG II.-GESCHOSSIG

BERGSEITIG I.-GESCHOSSIG
TALSEITIG II.-GESCHOSSIG

GELTUNGSBEREICH
BEB.-PLAN NR.4

Bergbauschadensbereich

Landkreis Osnabrück
Gemeindebezirk Stadt G.M.Hütte
Gemarkung Kloster Oesede
Flur 2 Maßstab 1:1000
Der Stadt G.M.Hütte zur Vervielfältigung unter den am 8.9.1978 anerkannten Bedingungen freigegeben durch das Katasteramt Osnabrück. Zu diesem Plan gehört als Bestandteil ein Grundstücksverzeichnis vom Gesch. B.V. Nr. 240/78.
Ausgeliefert Osnabrück den 8.9.1978
Katasteramt im Auftrage
John



PLANZEICHENERLÄUTERUNG

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG



ALLGEMEINES WOHNGEBIET

ÜBERBAUBARE
GRUNDSTÜCKSFLÄCHE

2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG UND BAUWEISE

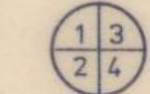
1 = GESCHOSSZAHL

ZAHL OHNE KREIS = HÖCHSTGRENZE

2 = BAUWEISE

o = OFFEN

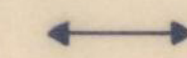
Δ = NUR EINZEL- UND DOPPEL-
HAUSER ZULÄSSIG



3 = GRUNDFLÄCHENZAHL (GRZ)

HÖCHSTGRENZE

4 = GESCHOSSFLÄCHENZAHL (GFZ)

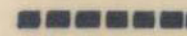


STELLUNG DER BAULICHEN ANLAGEN
= LÄNGERE MITTELACHSE DES HAUPTBAUKÖRPERS
= FIRSTRICHTUNG



BAUGRENZE

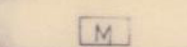
SONSTIGE FESTSETZUNGEN



GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES DER
ÄNDERUNG



ÖFFENTLICHE VERKEHRSFLÄCHEN MIT BEGRENZUNGSLINIE
F = FUSSWEG



MÜLLERMEIER

GESTALTERISCHE FESTSETZUNGEN

1. DIE GEBÄUDEHÖHE IN DEN BIS II.-GESCH. GEBIETEN DARF 3,35m, GEMESSEN VON O.K. FERTIGER FUSSBODEN DES ERDGESCHOSSES BIS ZUM SPARRENANSCHNITTPUNKT MIT DER AUSSENKANTE DES AUFGEHENDEN AUSSENMAUERWERKES NICHT ÜBERSCHREITEN.
2. DER SPARRENANSCHNITTPUNKT DARF NICHT HÖHER ALS 0,50m ÜBER OBERKANTE FERTIGER GESCHOSSDECKE DES ERDGESCHOSSES LIEGEN.
3. DIE O.K. FERTIGER FUSSBODEN DES UNGERGESCHOSSES DARF MAX. 2,75m UNTER O.K. FERTIGER FUSSBODEN DES ERDGESCHOSSES LIEGEN.
4. DACHFORM: WALM- ODER SATTELDACH
DACHNEIGUNG: 28° - 35°
5. SICHTBARE DACHAUFBAUTEN SIND UNZULÄSSIG
6. ALLE NEBENANLAGEN UND GARAGEN SIND MIT FLACHDACH ZU BAUEN.

Aufgrund des § 1 Abs. 3 und des § 10 des Bundesbaugesetzes (BBauG) in der Fassung vom 18.08.1976 (BGBl. I. Seite 2256) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Beschleunigung von Verfahren und zur Erleichterung von Investitionsvorhaben im Städtebaurecht vom 06.07.1979 (BGBl. I Seite 949) und des § 40 der Nieders. Gemeindeordnung (NGO) in der Fassung vom 18.10.1977 (Nds. GVBl. Seite 497) hat der Rat der Stadt Georgsmarienhütte die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 4 "Franzhöhe" bestehend aus der Planzeichnung und den nachstehenden textlichen Festsetzungen als Satzung beschlossen.

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

HÖHENLAGE:

DIE O.K. FERTIGER FUSSBODEN DES ERDGESCHOSSES DES NEU ZU ERRICHTENDEN GEBÄUDES AN DER STRASSE "VERINGSTÄTTE" IM NORDEN DES GELTUNGSBEREICHES DARF MAX. 0,30m ÜBER O.K. FERTIGER STRASSE "VERINGSTÄTTE" LIEGEN (GEMESSEN VON MITTE FERTIGER STRASSE BIS GEBÄUDEMITTE)

Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und wird die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom 8.9.1978). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei.

Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grundstücksgrenzen in die Örtlichkeit ist einwandfrei möglich.

Osnabrück, den 16.12.1980

KATASTERAMT



Im Auftrage:

KENNZEICHNUNG UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN

GEMÄSS § 9 (6) BBauG WIRD NACHRICHTLICH DARAUF HINGEWIESEN, DASS MASSNAHMEN ZUR VERWIRKLICHUNG DES PLANES EINSCHLIESSLICH DER KOSTEN DER DURCHFÜHRUNG IN DER BEGRÜNDUNG VOM DARGELEGT SIND.

ORDNUNGSWIDRIG HANDELT, WER GEMÄSS § 6 (2) NGO VORSÄTZLICH ODER FAHRLÄSSIG DIESER SATZUNG ZUWIDERHANDELT. DIE ORDNUNGSWIDRIGKEIT KANN MIT EINER GELDBUSSE BIS ZU 5000,- DM GEAHNDET WERDEN.

DIESE SATZUNG TRITT MIT DER BEKANNTMACHUNG IN KRAFT.

GLEICHZEITIG TRETEN ALLE ENTGEGENSTEHENDEN FESTSETZUNGEN DES BEBAUUNGSPLANES HIERMIT AUSSER KRAFT.

1. ÄNDERUNG ZUM BEBAUUNGSPLAN NR.4

"FRANZHÖHE" DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE

LANDKREIS OSNABRÜCK

M.1:1000

DER RAT DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE HAT AM 08.06.1977 GEMÄSS § 2 (1) BBauG IN DER FASSUNG VOM 18.8.1976 (BGBl. I S. 2256) DIE AUFSTELLUNG DIESSES PLANES BESCHLOSSEN.

GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 22.01.1981

BÜRGERMEISTER



STADTDIREKTOR

DER BESCHLUSS WURDE AM 29.11.1978 ÖFFENTLICH BEKANNTGEMACHT

GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 22.01.1981

STADTDIREKTOR

DIE BÜRGERBETEILIGUNG WURDE AM 07.12.1978 DURCHFÜHRT.

GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 22.01.1981

STADTDIREKTOR

DIE ÄNDERUNG MIT BEGRÜNDUNG HAT EINEN MONAT VOM 10.03.1980 BIS 10.04.1980 EINSCHLIESSLICH ÖFFENTLICH AUSGELEGEN. ORT UND ZEIT DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG WURDEN AM 01.03.1980 ÖRTSÜBLICH BEKANNTGEMACHT.

Zum abgeänderten Beb.-Planentwurf wurde am 08.10.80 gem. § 2a Abs. 7 BBauG die eingeschränkte Beteiligung durchgeführt.

GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 22.01.1981

STADTDIREKTOR

DIE ÄNDERUNG IST GEMÄSS § 10 BBauG AM 17.11.1980 DURCH DEN RAT DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE ALS SATZUNG BESCHLOSSEN WORDEN.

GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 22.01.1981

STADTDIREKTOR

BÜRGERMEISTER



STADTDIREKTOR

Urschrift

Dieser Bebauungsplan ist gemäß § 11 des BBauG in der z. Zt. geltender Fassung mit Verfügung vom 18. MRZ 1981 Az. 30.9.11-21102- mit 1 ohne Auflagen genehmigt worden. 57019 Oldenburg, den 18. MRZ 1981 Bez.-Reg. Weser-Emis. Im Auftrage: [Signature]

DIE GENEHMIGUNG DER ÄNDERUNG IST GEMÄSS § 12 BBauG AM 15.05.81 IM AMTSBLATT DES LANDKREISES OSNABRÜCK ÖFFENTLICH BEKANNTGEMACHT WORDEN. DAMIT IST DIE ÄNDERUNG IN KRAFT GETRETEN.

GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 07.07.1981

STADTDIREKTOR

BEARBEITET GEÄNDERT:
22.01.79 ***
pb PLANUNGSBÜRO NOLTE-HÜTNER
OSNABRÜCK
PLANUNGSBÜRO NOLTE-HÜTNER
STADTBÄU UND -INGENIEUR
4 OSNABRÜCK, HOLTEN 36, TEL. 251 20 21, 24 40

Aufgrund des § 1 Abs. 3 und des § 10 des Bundesbaugesetzes (BBauG) in der Fassung vom 18.08.1976 (BGBl. I. Seite 2256) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Beschleunigung von Verfahren und zur Erleichterung von Investitionsvorhaben im Städtebaurecht vom 06.07.1979 (BGBl. I Seite 949) und des § 40 der Nieders. Gemeindeordnung (NGO) in der Fassung vom 18.10.1977 (Nds. GVBl. Seite 497) hat der Rat der Stadt Georgsmarienhütte die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 4 "Franzhöhe" bestehend aus der Planzeichnung und den nachstehenden textlichen Festsetzungen als Satzung beschlossen.

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

HÖHENLAGE:

DIE OK.FERTIGER FUSSBODEN DES ERDGESCHOSSES DES NEU ZU ERRICHTENDEN GEBÄUDES AN DER STRASSE „VERINGSTÄDTE“ IM NORDEN DES GELTUNGSBEREICHES DARF MAX. 0,30m ÜBER OK.FERTIGER STRASSE "VERINGSTÄTTE" LIEGEN (GEMESSEN VON MITTE FERTIGER STRASSE BIS GEBÄUDEMITTE)

Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Längen- und Textstensors und weist die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom 8.9.1978). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei.

Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grundstücksgrenzen in die Örtlichkeit ist einwandfrei möglich.

Osnabrück, den 16.12.

1980

KATASTERAMT



Im Auftrage:

KENNZEICHNUNG UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN

GEMASS § 9 (6) BBAUG WIRD NACHRICHTLICH DARAUF HINGEWIESEN, DASS MASSNAHMEN ZUR VERWIRKLICHUNG DES PLANES EINSCHLIESSLICH DER KOSTEN DER DURCHFÜHRUNG IN DER BEGRÜNDUNG VOM DARGELEGT SIND.

ORDNUNGSWIDRIG HANDELT, WER GEMASS § 6 (2) NGO VORSÄTZLICH ODER FAHRLÄSSIG DIESER SATZUNG ZUWIDERHANDELT DIE ORDNUNGSWIDRIGKEIT KANN MIT EINER GELDBUSSE BIS ZU 5000,- DM GEAHNDET WERDEN.

DIESE SATZUNG TRITT MIT DER BEKANNTMACHUNG IN KRAFT

GLEICHZEITIG TRETEN ALLE ENTGEGENSTEHENDEN FESTSETZUNGEN DES BEBAUUNGSPLANES HIERMIT AUSSER KRAFT.

GESTALTERISCHE FESTSETZUNGEN

1. DIE GEBÄUDEHÖHE IN DEN BIS II - GESCH. GEBIETEN DARF 3,35 m. GEMESSEN VON O.K. FERTIGER FUSSBODEN DES ERDGESCHOSSES BIS ZUM SPARRENANSCHNITTPUNKT MIT DER AUSSENKANTE DES AUFGEHENDEN AUSSENMAUERWERKES NICHT ÜBERSCHREITEN.
2. DER SPARRENANSCHNITTPUNKT DARF NICHT HÖHER ALS 0,50 m ÜBER OBERKANTE FERTIGER GESCHOSSDECKE DES ERDGESCHOSSES LIEGEN.
3. DIE O.K. FERTIGER FUSSBODEN DES UNTERGESCHOSSES DARF MAX. 2,75 m UNTER O.K. FERTIGER FUSSBODEN DES ERDGESCHOSSES LIEGEN.
4. DACHFORM : WALM - ODER SATTELDACH
DACHNEIGUNG : 28° - 35°
5. SICHTBARE DACHAUFBAUTEN SIND UNZULÄSSIG
6. ALLE NEBENANLAGEN UND GARAGEN SIND MIT FLACHDACH ZU BAUEN.